

**T 7b**

## **Badische Politik Großblocktaktik und liberaler Fabrikantenterrorismus**

Vor 14 Tagen wurde in der Volkswacht unter der Rubrik Emmendingen und Umgebung über eine Fabrikarbeitserversammlung in Emmendingen berichtet (...).

Am vergangenen Samstag ist wieder sechs Arbeitern ihrer Zugehörigkeit zur Organisation wegen gekündigt worden.

Die hier geschilderten Tatsachen gewinnen noch dadurch an Bedeutung, daß sie in unlösbarem Widerspruch zu dem Verhalten der Direktion der Emmendinger Ramiewerke während der verflossenen Reichstagsstichwahl im 5. badischen Kreise stehen. Damals gestatteten die direktoralen Leiter, die natürlich gut nationalliberal sind, dass ihre Arbeiter vom sozialdemokratischen Kreisvertrauensmann, dem Gen. Riedmiller-Freiburg, während der Arbeitszeit durch ein kleines Flugblatt zur Wahl des liberalen Blockkandidaten von Schulze-Grävernitz aufgefordert wurden. (...) Die sozialdemokratischen Wähler folgten auch einmütig der ausgegebenen Stichwahlparole, denn v. Schulze-Gävernitz erhielt am 20. Januar in Emmendingen 1074 Stimmen, während bei der Hauptwahl 616 liberale und 458 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden waren.

Jetzt wirft man skrupellos die Stichwähler hinaus, wenn sie von ihrem unveräußerlichen Arbeiterrecht, sich gewerkschaftlich zu organisieren, Gebrauch machen wollen. Das ist einfach ein Skandal! (...) So fassen wir die Großblockpolitik wahrlich nicht auf, daß man sich bei den Reichstagswahlen freiheitlich und ein Viertel Jahr darauf wirtschaftlich reaktionär gebärdet. (...)

Aus: „Volkswacht“ No. 87, 13.4.1912

Quelle: Staatsarchiv Freiburg G 12/1 Nr. 1992